

Zeitschrift: Schweizerische Taubstommen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 21 (1927)
Heft: 13

Artikel: Ueber Sonnenstich und Hitzschlag
Autor: Walter, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihn: Bist du nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Tür. Aber es war vergeblich. Wie mag es das liebende Herz Gottes betrübt haben, als auch die Nachkommen Kains die suchende und rettende Hand Gottes zurückgestoßen haben. Sie ließen sich nicht mehr strafen vom Geiste Gottes.

Aber sind die Menschen der Gegenwart besser? Gott läßt überall sein Wort verkündigen und lädt alle Menschen zu sich ein, um ihnen das wahre Glück zu geben. Aber der Unglaube verbreitet sich immer mehr, die Vergnügungssucht nimmt zu. Schon die Propheten und Apostel klagten: Wer glaubt unserer Predigt? Wem ist der Arm des Herrn offenbar? Auch heute noch sind viele Menschen blind gegen Gottes Liebe, die ihnen doch Leben, Gesundheit, Verdienst und Wohlergehen verschafft. Aber das betrachten sie als etwas Selbstverständliches und Selbstverdientes, was doch nur ein Geschenk, eine Gnade Gottes ist.

Zur Belehrung

Ueber Sonnenstich und Hitzschlag.

Unser Körper hat eine bestimmte Eigenwärme, die sich um 37° C bewegt und die er auch in der Polargegend und am Äquator festhält. Während leblose Körper nach kürzerer oder längerer Zeit stets die Temperatur ihrer Umgebung annehmen, ist dies beim menschlichen Körper nicht der Fall. Diese Eigenschaft verdankt er der Art seiner Wärmeregulierung, indem bei höherer Außentemperatur weniger Wärme erzeugt und mehr abgegeben wird, bei niedriger Temperatur dagegen das Umgekehrte eintritt.

Versagt diese Tätigkeit, so treten bei großer Wärme Sonnenstich und Hitzschlag auf. Von Sonnenstich reden wir, wenn ein ruhender Körperteil, besonders der Schädel, der direkten Sonnenbestrahlung ausgesetzt gewesen ist und infolge dessen erkrankt. Dabei kann die Außentemperatur sogar verhältnismäßig niedrig sein. Der Sonnenstich kommt in unsern Zonen selten vor; denn die Verbrennung der Haut, wie sie im Verein mit Blasenbildung und sogar mit Fieber bei Gletschertouren, unvorsichtigen Sonnenbädern usw. auftreten kann, wird nicht als Sonnenstich bezeichnet, sondern als Sonnenbrand.

Bedeutungsvoller ist der Hitzschlag. Er wird begünstigt durch angestrenzte Muskelstätigkeit, unzumessmäßige, besonders enge Kleidung, tritt eher bei schwüler, mit Wasserdampf gesättigter Luft und an windgeschützten Orten auf als bei bewegter, trockener Luft. Von schweren Krankheiten Genesende, Lungenkranke, Herzranke, Blutarme und Alkoholiker werden leichter betroffen als Gesunde.

Wie die Ueberhitzung auf den Körper einwirkt, ist noch nicht sicher gestellt; am wahrscheinlichsten ist die Annahme einer Selbstvergiftung durch Stoffe, die durch Ueberhitzung des Blutes im Körper gebildet werden.

Die Erscheinungen des Hitzschlages sind folgende: In leichten Fällen kommt es zu Ohnmachten, die, wenn die Patienten aller beengenden Kleider entledigt und in kühle Luft, oder wenigstens in den Schatten gelegt werden und ausruhen können, bald vorübergehen. In schweren Fällen dauert die Bewußtlosigkeit an; es treten Zuckungen in den Muskeln auf, Fieber und Pulsverlangsamung und schließlich der Tod.

Die Genesungsmöglichkeit ist eine größere, wenn die Bewußtseinstörung nicht tief ist, wenn nur leichtere Trübung des Bewußtseins besteht mit Sinnestäuschungen, Wahneideen, heftiger Unruhe und Angstempfindung. Immerhin erfolgt in 25 Prozent auch dieser Fälle noch ein tödlicher Ausgang durch nachherige allgemeine Lähmung der Gehirntätigkeit und Herzschwäche.

Der Hitzschlag ist also eine ganz ernst zu nehmende Erkrankung; sie kommt glücklicherweise bei ganz Gesunden nur vor unter besonders ungünstigen Verhältnissen (Wärme, feuchte, nicht bewegte Luft, eng anliegende Kleidung, ungewohnte große Körperanstrengung), deren Vermeidung freilich nicht immer möglich ist, z. B. beim Militär.

Bis zur Ankunft des Arztes sind Leute, die bei großer Hitze ohnmächtig werden, sofort in den Schatten zu bringen und aller beengenden Kleider zu entledigen. Wenn sie schlucken können, gibt man ihnen frisches Wasser zu trinken, aber keine Alkoholika, und macht kalte Umschläge auf den Kopf. Bei günstig verlaufenden Fällen ist die Genesung meist eine rasche, und Nachkrankheiten sind selten. Bei schwerer Erkrankung kann der Tod schon im Laufe der ersten 24 Stunden eintreten. Dr. A. Walker.